

Lieferung fortgeführt wird: die Lehre von der Prophetie und den einzelnen Propheten. Nach Adam, Abraham, Noe, Josef, Moses, David, Salomon u. a. gilt ein langer Abschnitt Jesus Christus (S. 252 ff. = § 433 ff.), der im Koran als Prophet gepriesen wird. In diesem Zusammenhang werden die Menschwerdung und die Gottheit Christi und das Werk der Erlösung behandelt. Das reiche Material zur christlich-islamischen Polemik darf eine besondere Aufmerksamkeit beanspruchen.

Der Behandlung der einzelnen Glaubenslehren ist oft eine Vorbemerkung vorausgeschickt, die den Leser mit der islamischen Problematik vertraut machen soll. Die Darlegung der Glaubenslehren ist älteren und neueren islamischen Werken entnommen, wobei die verschiedenen theologischen Schulen (vor allem die Aš'ariten und die Mu'taziliten) sowie neuere Richtungen zu Wort kommen. Die Meinungen der Ši'iten und anderen Sekten werden gelegentlich bei den verschiedenen, einander widersprechenden Lehrmeinungen behandelt. Das ganze Werk ist in Paragraphen eingeteilt, die die Benutzung sehr erleichtern (bis Ende der 2. Lieferung werden 568 Paragraphen gezählt).

Eine ihm ganz gerecht werdende Würdigung wird dieses Werk erst nach Vorliegen aller Lieferungen finden können. Es sei hier nur die Frage gestellt, warum Verf. nicht eine genauere und modernere Umschrift für die arabischen Worte gewählt hat. Über die von ihm benutzten Quellen wird er wohl in einer Einleitung, die offensichtlich erst am Schluß geliefert werden soll, handeln. Dort werden sicherlich auch die genauen bibliographischen Angaben zu finden sein. Münster i. W.

*Dr. Dr. Ernst Hammerschmidt, B. Litt.*

#### VERSCHIEDENES

BUCSAY, MIHALY: *Geschichte des Protestantismus in Ungarn*. Evangelisches Verlagswerk/Stuttgart 1959, 230 S. Brosch. DM 12,80

Vf., Professor der Kirchengeschichte an der theologischen Akademie der Reformierten Kirche in Budapest, ist durch Professor Krimm, Direktor des Diakoniewissenschaftlichen Instituts in Heidelberg, zu vorliegendem Werk angeregt worden, um so dem Bedürfnis der deutschsprachigen Leserschaft nach einer neuzeitlichen zusammenhängenden Darstellung der Geschichte des ungarischen Protestantismus entgegenzukommen. Nach einem Überblick über Land, Volk, Sprache, Urreligion und Christianisierung der Ungarn zur Zeit der Landnahme sowie des ungarischen Christentums im Mittelalter wird man bekannt gemacht mit der Ausbreitung, dem Erstarken und den Auswirkungen der reformatorischen Bewegung in den ungarischen Ländern. Besonders ausführlich und eingehend wird das 16. Jh. als das der „Grundlegung“ der Reformation dargestellt. In den Kapiteln über Gegenreformation und Orthodoxie (1608—1715), über Absolutismus und Aufklärung (1715—1791), über Romantik, Frühliberalismus und Revolution (1790—1848), über Reaktion, Liberalismus und Nationalismus (1848—1918) wird ein anschauliches Bild der Fortschritte und der Rückschläge der reformatorischen Bewegung in den Räumen der ungarischen Tiefebene geboten. Bedauerlich ist es, daß die Darstellung der Entwicklung des Verhältnisses zwischen Staat und Kirchen in Ungarn seit 1918 mit nur 10 Seiten abgetan wird. Das erklärt sich freilich aus der Zwangslage eines Kirchengeschichtlers hinter dem Eisernen Vorhang, der sich der Wahrheit verpflichtet weiß, die er aber nicht sagen darf. Kartenskizzen und Fotos veranschaulichen in wohlthuender Weise